

Preisgekröntes Projekt bringt Entlastung für pflegende Angehörige



Der jüngsten Befragung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zufolge bekommt die Unterstützung pflegender Angehöriger in der hausärztlichen Praxis eine immer größere Relevanz. Die Mehrzahl der Patienten, die ein Familienmitglied pflegt, gelangt körperlich und psychisch an die Grenzen der eigenen Belastbarkeit und erhofft sich Rat und Unterstützung von ihrem Hausarzt. Der preisgekrönte Verein deinNachbar e. V. will pflegenden Angehörigen die dringend nötige Entlastung verschaffen. Der gemeinnützige Verein bietet ihnen daher eine kostenlose Beratung durch spezialisierte Pflegefachkräfte sowie Schulungen im häuslichen Bereich durch eine vereinseigene Pflegefachkraft an.

Vor allem aber baut deinNachbar e.V. Netzwerke aus geschulten ehrenamtlichen Helfern in der Nachbarschaft auf. Mithilfe einer eigens entwickelten Software werden Pflegebedürftigen aus diesem Helferkreis schnell und zuverlässig geeignete ehrenamtliche Alltagshelfer vermittelt. Durch den interdisziplinären Lösungsansatz aus Pflege, modernem Ehrenamt, exakt funktionierender Logistik und einem hohen Grad der Digitalisierung entsteht ein soziales Unterstützungsnetzwerk, das aufgrund der Digitalisierung der Prozesse die zeitnahe Versorgung vieler Hilfsbedürftiger effizient und kostengünstig sicherstellen kann.

Dem Bundesministerium für Gesundheit zufolge gibt es in Deutschland aktuell 3,5 Millionen pflegebedürftige Menschen. Davon werden lediglich 24 Prozent stationär versorgt, 2,7 Millionen Pflegebedürftige hingegen zuhause von pflegenden Angehörigen betreut. Lediglich 23 Prozent von ihnen werden bei dieser Tätigkeit durch einen Pflegedienst unterstützt. Der Großteil der Versorgung lastet also auf den Schultern der pflegenden Familienmitglieder, dem größten Pflegedienst der Nation. Hinzu kommt die Versorgung von circa sechs Millionen hilfsbedürftigen Menschen, die noch keinen Pflegegrad haben, aber bereits auf Unterstützung im Alltag angewiesen sind.

Hausärzte werden sich in Zukunft nicht nur um mehr pflegebedürftige Patienten kümmern müssen, sondern auch um deren Angehörige.

Überlastung gefährdet den Fortbestand der häuslichen Pflege

Laut Pflegereport 2018 der Barmer Krankenkasse sind pflegende Angehörige mit dieser Situation schon heute überlastet. 85 Prozent der pflegenden Familienmitglieder geben an, dass die Pflege ihr gesamtes tägliches Leben bestimme. Die Hälfte von ihnen ist mehr als zwölf Stunden pro Tag gefordert. So wünschen sich 60 Prozent der pflegenden Angehörigen mehr Unterstützung bei der Pflege. Viele seien an der Grenze der Belastbarkeit angekommen, sagt der Autor des Pflegereports, Prof. Heinz Rothgang von der Universität Bremen. So ist es nicht verwunderlich, dass 185.000 pflegende Angehörige nach eigener Aussage ernsthaft darüber nachdenken, ihre pflegerischen Tätigkeiten einzustellen.

Hausarzt muss Pflegebedürftige und Pflegende versorgen

Für pflegende Angehörige ist der Hausarzt ein wichtiger Ansprechpartner und wird dies auch in Zukunft bleiben. Das ist ein Ergebnis der aktuellen Versichertenbefragung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Hinweise auf eine drohende Überforderung der Familienangehörigen finden sich auch hier: „Die Pflege Angehöriger ist eine körperlich und emotional sehr belastende Aufgabe“, sagt KBV-Vizechef Stephan Hofmeister. Oftmals würden Betroffene erst spät realisieren, dass sie Hilfe benötigten, um nicht selbst zu erkranken. Mit Blick auf die Alterung der Bevölkerung betonte Hofmeister: „Hausärzte werden sich in Zukunft nicht nur um mehr pflegebedürftige Patienten kümmern müssen, sondern auch um deren Angehörige.“

Pflegebedarf wächst – Zahl der potentiell Pflegenden schwindet

In den kommenden Jahren wird die Zahl der hilfs- und pflegebedürfti-

gen Menschen weiter drastisch anwachsen. Für das Jahr 2030 werden 4,3 Millionen pflegebedürftige Menschen prognostiziert (BMB 07/2018). Zusätzlich müssen wir mit circa acht Millionen Hilfsbedürftigen rechnen, die noch keinen Pflegegrad haben. Wir müssen also davon ausgehen, dass in den nächsten zehn Jahren jeder siebte Bürger auf Unterstützung im Alltag angewiesen sein wird. Zudem prognostiziert die Friedrich-Ebert-Stiftung für das Jahr 2030 einen Fachkräftemangel von über 500.000 Vollzeitstellen in der Pflege.

deinNachbar e.V. – Ehrenamtliche zur Unterstützung pflegender Angehöriger

Der gemeinnützige Verein deinNachbar e. V. hat es sich zum Ziel gesetzt, ein deutschlandweites soziales Unterstützungsnetzwerk mit geschulten ehrenamtlichen Helfern aufzubauen, um hilfsbedürftige Menschen qualifiziert und zuverlässig innerhalb von 24 Stunden zu versorgen. Alte und pflegebedürftige Menschen sollen in ihrem Zuhause bleiben können und pflegende Angehörige entlastet werden. Dafür hat der Verein einen interdisziplinären Ansatz aus Pflege, modernem Ehrenamt, reibungslos funktionierender Logistik und einem hohen Grad der Digitalisierung entwickelt und in der bayerischen Landeshauptstadt München bereits erfolgreich implementiert.

Der erfahrene Logistiker und ehemalige Rettungssanitäter Thomas Oeben beschreibt seine Motivation zur Gründung dieses besonderen sozialen Netzwerkes: „Letztendlich können wir das große gesellschaftspolitische Problem, das der stetig wachsende Pflegebedarf uns beschert, nur lösen, wenn die Menschen wieder enger zusammenwachsen und sich jeder ein bisschen in die Gesellschaft einbringt. Aber eben nur mit den Tätigkeiten, die er gerne macht, zu den Zeiten, in denen er auch verfügbar ist und im gewünschten Einsatzgebiet. Die Kunst besteht darin, die Last auf viele verschiedene Schultern zu verteilen und so dafür zu sorgen, dass Helfen zu einer Bereicherung und keiner Belastung wird.“

Gut geschulte Laienhelfer können entlasten

deinNachbar e.V. baut ein Netzwerk mit vielen ehrenamtlichen Helfern auf, die von Pflegefachkräften geschult und angeleitet werden. Vereinsgründer Oeben erläutert: „Wir können die stetig wachsende Zahl der Pflegebedürftigen in Zeiten des Fachkräftemangels nur dann menschenwürdig

Preisgekröntes Konzept

In Politik und Gesellschaft erfährt das zukunftsweisende Modell von deinNachbar e.V. große Anerkennung und ist bereits mehrfach ausgezeichnet worden. So wurde der Verein von Bundesminister a.D. Wolfgang Clement im Januar 2019 mit dem Deutschen Exzellenz-Preis prämiert, erhielt den vdek-Zukunftspreis 2018 vom Verband der Ersatzkassen, den German Stevie Award 2017 als „Startup des Jahres“ und wurde von Bundespräsident Joachim Gauck im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ im September 2016 als zukunftsweisendes Projekt ausgezeichnet.



Thomas Oeben und der Schirmherr des Deutschen Exzellenz-Preises 2019 Wolfgang Clement (© Märzheuser Kommunikation)

versorgen, wenn die Pflegefachkräfte sich auf ihre Kernkompetenz konzentrieren und die Ressourcen der pflegenden Angehörigen nicht länger überstrapaziert werden. Betreuungs- und Unterstützungsleistungen müssen wir daher gut geschulten Laienhelfern übertragen, die unter der Anleitung von Fachkräften die Versorgung in der Nachbarschaft sicherstellen.“

Digitales Helferportal – für effiziente Hilfeleistungen

Der Prozess beginnt mit dem Aufbau eines großen Netzwerks von potentiellen Helfern. In persönlichen Aufnahmegesprächen werden Stammdaten, Leistungsbereitschaft für unterschiedliche Dienstleistungen, Qualifikation, mögliche Einsatz-Zeitfenster sowie das gewünschte geografische Einsatzgebiet erfasst, sodass das Helferpotenzial gezielt und systemgestützt per App abgefragt werden kann. Die Helfer werden durch Pflegefachkräfte zu Alltagsbegleitern für die Betreuung Pflegebedürftiger und die Entlastung von deren Angehörigen geschult und angeleitet.

Nachdem die Fachkraft einen Hilfebedarf im System hinterlegt, sucht dieses automatisch nach geeigneten Helfern, die die angefragte Leistung in den benötigten Zeitfenstern und der gewünschten Region gerne erbringen würden und fragt deren Leistungsbereitschaft per App oder SMS an.

Der Koordinator hat jederzeit den Überblick über den Status jeder Hilfeanfrage und sucht aus den digitalen Zusagen der Helfer einen geeigneten aus, der die kompletten Auftragsdaten über die App erhält. Bei Ersteinsätzen werden die Helfer den Pflegebedürftigen durch die Fachkraft vorgestellt und für die zu erbringenden Tätigkeiten und krankheitsbedingte Besonderheiten angeleitet.

Passgenaue Paarung für ein gutes Miteinander

Die „Last“ der pflegenden Angehörigen wird so auf viele Schultern verteilt, wobei das System von deinNachbar e.V. dafür sorgt, dass das Engagement für den einzelnen Helfer nicht zur Last, sondern zur Bereicherung wird. Das wiederum erreicht der Verein, indem die Helfer nur passgenaue Einsatzanfragen per App bekommen, die diese digital zu- oder ablehnen können, ohne sich dafür rechtfertigen zu müssen. Die Verbindlichkeit der Versorgungsstruktur wird durch die Engmaschigkeit des Netzwerkes und die schnelle, digitale Helfersuche und Einsatzkoordination erreicht. Für Qualität bürgen die angestellten Pflegefachkräfte.

Pilotmodell soll Schule machen

Im Juli 2015 hat deinNachbar e. V. in München die ersten Räumlichkeiten bezogen, die als Koordinationsstelle, Schulungszentrum und soziale Begegnungsstätte dienen. Das Pilotstadium des sozialen Unterstützungsnetzwerkes ist mit 300 geschulten und einigen ungeschulten Helfern, die zusammen aktuell mehr als 1.800 Betreuungsstunden pro Monat erbringen, abgeschlossen. Die Prozesse und die IT-Infrastruktur sind soweit ausgebaut, dass das Projekt jederzeit skaliert werden kann. Abhängig von der Anschubfinanzierung will deinNachbar e.V. eine Vielzahl weiterer Niederlassungen nach demselben Modell aufbauen. Erklärtes Ziel ist der Aufbau eines deutschlandweiten, flächendeckenden und qualitätsgesicherten Unterstützungsnetzwerkes mit weiteren Niederlassungen des Vereins und in Kooperation mit anderen sozialen Organisationen.

► Kontakt: Thomas Oeben, Tel 089-960 40 400, info@deinnachbar.de